

Dorothea Weinberg

Psychotherapie mit komplex traumatisierten Kindern

Behandlung von Bindungs- und
Gewalttraumata der frühen Kindheit

Klett-Cotta

Inhalt

Ein Wort zum Anfang	9
I. Die Diagnose	11
1. Begriffsklärung	11
1.1 Developmental Trauma Disorder – DTD (Traumabedingte Entwicklungsstörung)	13
1.2 Komplexe Entwicklungsstörung nach Frühtraumatisierung (KEF)	14
1.3 Anamneseerhebung	16
1.4 Verhaltensbeobachtung	18
1.5 Täuschung als vierte Stressreaktion	20
1.6 Die Symptomatik der Komplexen Entwicklungsstörung nach Frühtraumatisierung	24
1.6.1 Bindung	25
1.6.2 Biologie	34
1.6.3 Affektregulation	35
1.6.4 Dissoziation / kortikale Integration	41
1.6.5 Verhaltenskontrolle	54
1.6.6 Kognition	57
1.6.7 Selbstkonzept	58
1.6.8 Sexualität	60
1.7 Die Biologie der Komplexen Entwicklungsstörung nach Frühtraumatisierung	66
1.7.1 Ein verhaltensbiologisches Entwicklungsmodell der Frühtraumatisierung	67
1.7.2 Das rechte Hirn und seine frühe Entwicklung	70
1.7.3 Der Nervus Vagus	75
1.7.4 Hypo- und Hyperarousal: Die Neurotransmitter	78

1.7.5	Hirnorganische Veränderungen	81
1.7.6	Immunbiologische und gesundheitliche Aspekte	84
1.7.7	Genetik und Epigenetik	87
1.8	Die gesellschaftlichen Kosten	88
II.	Kindertherapie	93
1.	Bindungstherapie	94
1.1	Dyadentherapie bei Kleinstkindern in Dom Duga (Bosnien).....	94
1.2	Therapie von Bindungsschäden bei älteren Kindern	105
1.2.1	Dyadentherapie mit der »Baut-dem-Kind- Instruktion«	105
1.2.2	Auflösung einer traumatischen Bindung mithilfe der expliziten Arbeit mit Spaltungen	108
1.2.3	Klärung und Überwindung des Misstrauens	114
2.	Konzept der Traumabezogenen Spieltherapie (tSt) in seiner Weiterentwicklung	117
2.1	Die Regeln	120
2.2	Trennung der ersten von der zweiten Realitätsebene	120
2.3	Die therapeutischen Funktionen innerhalb der tSt	132
2.4	Implizite Interventionen	133
2.4.1	Der Aufbau von Sicherheit im Therapiezimmer	133
2.4.2	Der Aufbau guter innerer Instanzen	135
2.4.3	Das implizite Arbeiten mit Spaltungen	136
2.4.4	Integration des Todesthemas	144
2.5	Sechs explizite Interventionen zur Traumaverarbeitung	145
2.5.1	Explizites Arbeiten mit Spaltungen	146
2.5.2	Explizite Abfuhr von Aggressionen	147
2.5.3	Rekonstruktion und Überwindung von Traumabildern.....	148
2.5.4	Das Traumspiel	153

2.5.5	Wunscherfüllende Spiele und Geschichten	156
2.5.6	Die Strukturierte Trauma-Intervention (STI).....	158
2.6	Zusammenfassung: Systematik der Traumabezogenen Spieltherapie	159
3.	Affektregulation bei Aggressionsdurchbrüchen und Opposition	161
4.	Dissoziationspsychologische Implikationen	164
5.	Körpertherapeutische Implikationen	168
III.	Therapieverläufe	172
	Felix, 10 Jahre	172
	Karola, 13 Jahre.....	175
	Rudi, 8 Jahre	183
IV.	Einwirken auf das System	191
1.	Erziehung in der fünften Dimension traumabedingter Projektion	191
1.1	Elterntaining	195
1.2	Eltern als Detektive	203
1.3	Konsequenzen setzen	204
2.	Sicherheit geben	210
2.1	Sicherheit und Liebe geben – Perrys Mama P.	210
2.2	Sensorische Stimulation zu Hause	211
2.3	Anleitung statt Verunsicherung.....	212
2.4	»Ich bin ein Fehler auf dieser Welt«	214
3.	Leibliche Familien	215

4.	Jugendamt	217
5.	Polizei und Gerichtsbarkeit	218
V.	Anhang	220
1.	Die »Bau-dir...!«-Instruktion	220
2.	Die »Baut-dem-Kind!«-Instruktion	221
3.	Explizites Arbeiten mit Spaltungen	224
4.	Rekonstruktion und Überwindung von Traumabildern	228
5.	Diaphragmatisches Atmen zur Selbstberuhigung / Affektregulation	230
6.	Das Spiel mit der heißen Kartoffel (Mobbingprophylaxe)	232
	Abkürzungsverzeichnis	233
	Literaturverzeichnis	234